

Gen~~ein~~deblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

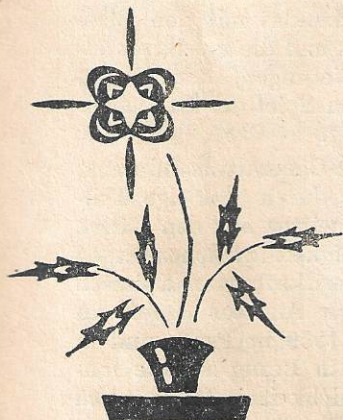
Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolia-Druck Landeck

Nr. 19

Landeck, den 9. Mai 1959

14. Jahrgang

MUTTERTAG



Wenn Du noch eine Mutter hast,
so danke Gott und sei zufrieden.
Nicht allen auf dem Erdenrund
ist dieses hohe Glück beschieden.



Erst vor einigen Jahrzehnten kam von Amerika der schöne Brauch, an einem Tag der Mutter für ihre Selbstlosigkeit zu danken, sie zu ehren. Die Bevölkerung Europas nahm den Brauch sofort herzlich auf, und seit dieser Zeit gehört in fast allen Ländern der Erde ein Tag im Jahr — bei uns seit langer Zeit der zweite Sonntag im Mai — der Mutter. Ein Tag, an dem die Mutter gefeiert wird, wo wir versuchen wollen, ihr wenigstens einen kleinen Dank — für alle ihre Mühen, Arbeiten und Sorgen zu danken, wären wir ja gar nie imstande — auszusprechen, das ist der Sinn dieses Muttertages.

Was eine Mutter alles für ihr Kind zu leisten vermag, das ist seit Jahrhunderten unverändert geblieben. Kein Krieg, keine Not konnte die Mutterliebe je trüben. Was machten unsere Mütter nur im zweiten Weltkriege alles mit. Der Mann draußen im Feld, sie allein mit ihren Kindern zu Hause, das ununterbrochen von feindlichen Luftangriffen bedroht war. Dann die Nachkriegszeit, kein Brot, keine Lebensmittel, keine Milch. Aber für ihre Kinder sorgte die Mutter, und wenn sie selbst oft und oft mit leerem Magen zu Bett gehen mußte. Immer konnte sich das Kind satt essen, es hungernd zu wissen, das

konnte die Mutter nicht übers Herz bringen. Und wo wäre damals — und auch heute — ein Kind besser geborgen als bei seiner Mutter?

Muttertag! Dieser Tag soll der Mutter zeigen, was sie uns allen ist, soll ihr ein festlicher Ehrentag sein, an dem sie weiß, wie sehr die Kinder sie lieben und schätzen. Das können aber nicht große Geschenke, die widerwillig vom Geld, das man für ein Kino, ein Theater oder für sonstige Unterhaltungen zusammengespart hatte, gekauft wurden und der Mutter „geschenkt“ werden, tun, das zeigt hauptsächlich das „Wie man ihr ein Geschenk überreicht“. Ein kleiner Blumenstrauß macht einer Mutter meist mehr Freude, wenn es das Kind mit strahlendem Auge überreicht, als ein „Großgeschenk“.

Wollen wir doch alle unsere Mütter an ihrem Tage ehren, aber nicht nur an diesem Tag, sondern das ganze Jahr. Am Muttertag ganz besonders, das wird ihr bestimmt Freude bereiten. Erst wenn man seine Mutter nicht mehr hat, dann kommt die Reue, dann heißt es: „... hätte“ und „... wäre“ man besser zu ihr gewesen. Aber dann ist's zu spät. Darum: Halte deine Mutter stets in Ehren, dann wirst auch du das Leben meistern!

Einweihung des neuen KAJ-Heimes

Die Landecker Kajisten haben es nun geschafft. Sie haben in langer, zäher Arbeit, meist in Nachtstunden, gemeinsam ein eigenes Heim geschaffen. Die Geschichte dieses KAJ-Heimes haben wir schon in unserer letzten Nummer ausführlich geschildert. Eines steht jedenfalls fest; die Burschen und auch die Mädchen der KAJ haben aus einer alten „Bruchbude“ ein wirklich ideales Heim geschaffen - und darauf können sie stolz sein! Vier Räume stehen nun diesen Jungen zur Verfügung, wobei besonders der hinterste Raum - das Aktivistenzimmer - durch seine schöne, geschmackliche und moderne Art ins Auge fällt. Daran reiht sich ein etwas größerer Raum für die Jung-Kajisten und vorne ein kleiner Saal für Gesellschaftsabende, der aber auch dazu geeignet ist, Filmvorführungen und größere Veranstaltungen durchzuführen. Am Donnerstag weihte Hw.H. Pfarrer Aichner das Heim ein, und am 1. Mai fand die Eröffnung statt. In seiner Eröffnungsansprache richtete HH. Viktor Zorzi anerkennende Worte an die Landecker Kajisten und betonte, daß es in ganz Tirol wohl kein solch gemütliches Heim, wie in Landeck gibt, ja, daß das Landecker Heim zu den schönsten in ganz Österreich gehöre. Er sprach Herrn Kooperator Rietzler besonderen Dank aus, und bat die jungen Kajisten fleißig am Ziele Msgr. Cardijns festzuhalten, damit gerade in der Arbeiterschaft keine Kluft zwischen Arbeitern und Kirche entstehe. Mit einem gemütlichen Beisammensein bei netter Musik endete die eindrucksvolle Feier. st.

Kind ertrank im Inn

Am 28. 4. spielte das Kind Nikolaus Raggl mit Nachbarkindern vor dem Hause in Schönwies. Als sich die Mutter des kleinen 2-jährigen Buben in die Küche begab, um Hausarbeiten zu verrichten, ging Nikolaus mit der 1 $\frac{1}{2}$ -jährigen Gertrud G. durch ein offenstehendes Gitter in die angrenzende Wiese um Blumen zu pflücken und zu spielen. Auf einmal gingen die Kinder dem Ufer des Larsennbaches entlang. Der Besitzer der Wiese, August M. beobachtete die Kinder und ging ihnen dann auch nach. Bei der Einmündung des Larsennbaches in den Inn konnte er aber nur mehr die kleine Gertrud spielend vorfinden; von Nikolaus fehlte jede Spur. Eine sofortige Suche der Nachbarn nach dem Knaben wurde eingesetzt, die Nikolaus Peter Raggl knapp unterhalb der Milser Brücke bei Imst zwischen den Steinen hängend fand. Die nach der Bergung sofort eingesetzten Wiederbelebungsversuche blieben aber ohne Erfolg, da das Kind schon eine halbe Stunde im Wasser lag.

Unfälle am laufenden Band

Am 29. April gegen 14 Uhr fuhr der Kaufmann Gustav C. aus München mit seinem Pkw. von Landeck in Richtung Schweizer Grenze. Im Weiler Brücken bei Tösens kam ihm auf der rechten Fahrbahnseite die Fußgängerin Adeline Pl. aus Tösens entgegen. Auf einmal ging Pl. in die Straßenmitte. Auf das laute Signal des C. blieb Pl. vorerst stehen, und wollte aber dann trotz des herankommenden Wagens die Fahrbahn überqueren. Sie wurde vom Auto erfaßt und zu Boden geschleudert, erlitt aber nur leichte Verletzungen.

Am 30. April gegen 6 Uhr fuhr der Mineur Karl K. mit seinem Kipper (Jenbacher Büffel) im Umlaufstollen Märchenwiese - Kaunertal - von der Stollenbrust in Richtung Ausgang. Auf der Stollenlänge 700 war ein unbesetzter, beleuchteter Kipper abgestellt. K. versuchte sein Fahrzeug abzubremsen, rutschte aber vom Bremspedal aus und dadurch prallte sein Kipper mit dem abgestellten frontal zusammen. K. erlitt Serienbrüche, sowie eine noch unbestimmte Kopfverletzung und wurde sofort in das Zamsers Krankenhaus eingeliefert.

Am 30. April ging gegen 17.15 Uhr auf die Werksstraße Feichten-Lager Märchenwiese, 20 m südlich des Umlaufstollens ein ca. 30 Kubikmeter umfassender Felssturz nieder, der einen Teil der Werksanlage des Stollens beschädigte. Der Sachschaden beträgt etwa S 20.000.-. Personen kamen dabei keine zu Schaden.

Am 2. Mai gegen 16.20 fuhr der Installateur Hermann Ra. aus Landeck mit seinem VW-Kombi auf der Gemeindestraße von Tobadill nach Giggel. Im Ortsteil Egg kam ihm in einer unübersichtlichen Kurve der 13-jährige Schüler Bruno Ko. aus Tobadill mit seinem Fahrrad entgegen. Ko. verlor, als er das Auto sah, die Herrschaft über sein Fahrzeug und prallte gegen den schon stehenden VW. Das Kind, das mit dem Kopf frontal gegen die Windschutzscheibe stieß, wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades sofort mit der Rettung in das Krankenhaus Zams eingeliefert. Am VW-Kombi und am Fahrrad entstand erheblicher Sachschaden.

Der Bezirksmusikverband Landeck tagte

Den Auftakt zur Tagung der Blasmusiker des Bezirkes bildete das am 26. April 1959 im Vereinshausaal stattgefundene Abschlußkonzert des Kapellmeisterkurses unter Mitwirkung der Stadtmusikkapelle Landeck durch den Bezirksverband Landeck. Dadurch wurde die eifrige Zusammenarbeit des Bezirksmusikverbandes mit den Blasmusikkapellen unter Beweis gestellt und die musikfreundlichen Zuhörer zollten den Darbietungen, der jungen Kapellmeister, wie auch dem flotten Spiel der Landecker Stadtmusikanten volle Anerkennung.

Bei der nachmittags abgehaltenen Generalversammlung, wobei die Mitarbeit und der Eifer durch 98%ige Teilnahme der Obmänner und Kapellmeister aus den Tälern des Bezirkes das Niveau der Einigkeit zwischen Stadt und Land bewies, referierte der Bezirksobmann Heinrich Gurschler über die Gedächtnisfeiern Andreas Hofers an der Pontlatzbrücke am 9. August 1959 in Prutz und in Innsbruck am 13. September 1959 in Bezug auf die musikalische Umrahmung dieser Feierlichkeiten. Im weiteren wurde auch der Terminkalender für die einzelnen Talfeiern festgelegt, bei welchen die Musikkapellen mit neuen Programmen aufwarten werden; und zwar am 17. und 18. Mai in Flirsch und in Pians, 6. und 7. Juni Landeck-Perjen, Wiesenfest, 14. Juni in Kauns, 5. Juli in Schönwies, 19. Juli in Nauders und 26. Juli in Grins; am Sandboden, 15. und 16. August in Pettneu; 75-jähriges Gründungsfest der Musikkapelle. Wenn der musikalische Geist und die Musikfreudigkeit so wie jetzt in der Jugend immer mehr Fuß faßt, dann braucht der Bezirk Landeck keine Angst zu haben, denn dann wird von Generation zu Generation die Musikkameradschaft in Ton und Bildung weitergetragen. K.

Professor Dr. Rudolf Spiler †

Am 25. April 1959 starb in Innsbruck Professor Dr. Rudolf Spiler im Alter von 62 Jahren an den Folgen eines Herzinfarktes.

Prof. Dr. Spiler war der 1. Direktor der Landecker Mittelschule. Als 1939 die „Oberschule Landeck“ zunächst mit 2 Klassen u. einem angeschlossenen staatlichen Schülerheim errichtet wurde, erhielt Studienrat Dr. Rudolf Spiler die Leitung dieser Anstalt und behielt sie bis zum Kriegsende. Es war keine leichte Aufgabe, denn die Anstalt mußte erst aufgebaut werden und schon die räumliche Unterbringung bereitete große Schwierigkeiten; zuerst in der Hauptschule Landeck, dann ab Schuljahr 1940/41 im

Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Zams, im März 1945 abermals in der Hauptschule Landeck!

In dieser schweren Zeit hat Prof. Dr. Spiler als Lehrer und Erzieher, als Vorgesetzter und Kollege vorbildlich gewirkt und gezeigt, daß ihm das Wohl der Kinder und seiner Untergebenen am Herzen lag. Ruhig und bescheiden, wie es seine Art war, wirkte er als Mensch und sah auch im anderen zuerst den Menschen. So verdanken es ihm manche — Lehrer und Schüler — daß sie in dieser Zeit, trotzdem ihre politische Gesinnung mit der der damaligen Machthaber nicht übereinstimmte, an der Schule und in ihrem Beruf bleiben konnten.

Viele Landecker erinnern sich sicherlich auch heute noch dankbar seiner; viele junge Menschen verehren ihn über den Tod hinaus als ihren geliebten Lehrer.

Das Bundesrealgymnasium in Landeck wird ihm — als seinem ersten Direktor — stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Direktor Dr. Koler

Prof. Dr. Hermann Kuprian

unser Schriftleiter und verantwortlicher Redakteur, der seit einem Jahr unser Gemeindeblatt leitete, ist wegen Arbeitsüberlastung am 1. Mai ausgeschieden. Trotz seiner vielen Arbeit als Professor am Bundesrealgymnasium, als Leiter des Kulturreferates der Stadt Landeck und als Leiter der Volkshochschule, gab sich Prof. Dr. Kuprian größte Mühe das Gemeindeblatt für alle Zweige interessant zu gestalten. Dafür danken wir Herrn Dr. Kuprian - auch im Namen unserer Leser - und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

Stadtgemeindeamt Landeck

Achtung! KV-Leitung in Betrieb

Von der Donau Chemie A. G. Landeck wurde mitgeteilt, daß die ehemalige Bundesbahn-55 KV-Leitung mit der Trassenführung Innbrücke - Bahnviadukt - Kristille - Perfuchsberg - Zappenhof - Tobadill - Burgfried - Wiesberg ab Montag, den 4. Mai 1959, 12 Uhr, unter Hochspannung gesetzt und daher ab diesem Zeitpunkt wieder als eingeschaltet zu betrachten ist.

Kundmachung

Zur Nationalratswahl 1959 liegen im Wahllokal die amtlichen Stimmzettel auf und werden vom Wahlleiter dem Wähler ausgehändigt. Auf diesem Stimmzettel bezeichnet der Wähler die Partei, die er wählen will, mit einem x in dem Kreis neben der Parteibezeichnung. Sehbehinderten Personen wird daher die Mitnahme der Brillen empfohlen. Sollte dem Wähler bei der Ausfüllung des Stimmzettels ein Irrtum unterlaufen, so kann er vom Wahlleiter einen neuen Stimmzettel verlangen. Der unbrauchbar gewordene Stimmzettel ist jedoch vor Augen der Wahlbehörde zu vernichten. Blinde, schwer sehbehinderte und bresthafte Personen können eine Person ihres Vertrauens in die Wahlzelle mitnehmen.

Amtliche Bekanntmachung Bodennutzungserhebung 1959

Auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom 1. Februar 1951, betreffend die Durchführung von jährlichen Erhebungen über die land- und forstwirtschaftliche Erzeugung und deren Grundlagen, ist im Mai 1959 eine Bodennutzungserhebung durchzuführen, bei der mit je einem Betriebsbogen zu erfassen sind:

1. land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit einer Bodenfläche von mindestens $\frac{1}{2}$ ha,
 4. Erwerbsweinbaubetriebe
 3. Erwerbsobstbaubetriebe
 2. Erwerbsgartenbaubetriebe
- } ohne Rücksicht auf
ihre Größe.

Das Gemeindeamt wird zu diesem Zweck bis 19. Mai 1959 die Bewirtschafter zur Ausfüllung der Drucksorte zum Amte laden oder ihnen allenfalls den Betriebsbogen zustellen. Bewirtschafter, die bis zu diesem Tage weder einen Betriebsbogen noch eine Vorladung erhalten haben, müssen sich beim Gemeindeamte sofort melden.

Gemäß § 8 des BGBI. Nr. 160 vom 12. Juli 1950 sind alle Bewirtschafter verpflichtet, die Auskünfte (Angaben) **rechtzeitig, vollständig und wahrheitsgetreu** zu machen.

Wer die Auskunftspflicht verweigert oder wer wissenschaftlich unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben macht, wird von der Bezirksverwaltungsbehörde gemäß § 10 des erwähnten Bundesgesetzes mit Geld bis zu 30.000 Schilling oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft. Beide Strafen können auch nebeneinander verhängt werden.

Alle Angaben unterliegen der Geheimhaltungspflicht.

Landeck, am 4. Mai 1959.

Der Bürgermeister:
Komm.-Rat E. Greuter

Gemeindeamt Zams

Kundmachung

Die Gemeindegewahlbehörde hat zur Durchführung der am 10. Mai 1959 stattfindenden Nationalratswahl gemäß § 56, Abs. 2, der Nationalratswahlordnung das Gebiet der Gemeinde Zams in folgende Wahlsprengel mit nachfolgenden Wahllokalen und Verbotszonen eingeteilt und wie folgt festgesetzt:

Wahlsprengel:	Wahllokal:	Wahlzeit:
1 Dorf Zams	Gemeindeamt	6.00 - 17.00 Uhr
2 Mutterhaus - Krankenhaus)	a) Mutterhaus	8.00 - 11.00 Uhr
	b) Krankenhaus	12.00 - 16.00 Uhr
3 Zamsberg		
a) Kronburg	Gasthaus	7.30 - 8.30 Uhr
b) Falterschein	Schule	10.00 - 11.00 Uhr
c) Grist	Gasthaus	12.00 - 13.00 Uhr
d) Lahnbach	Haus Prieth	13.30 - 14.00 Uhr
e) Rifenal	Gasthaus	15.00 - 16.00 Uhr

Im Gebäude des Wahllokales und innerhalb der Verbotszone (50 m um das Wahllokal) ist am Wahltag jede Art von Wahlwerbung, insbesondere auch durch Ansprachen an die Wähler, durch Anschlag oder Verteilen von Wahlaufrufen und dgl., ferner jede Ansammlung, sowie das Tragen von Waffen jeder Art verboten. Das Verbot des Tragens von Waffen bezieht sich nicht auf jene Waffen, die am Wahltag von öffentlichen, im Umkreis der Verbotszone im Dienst befindlichen Sicherheitsorganen nach ihrer dienstlichen Vorschrift getragen werden müssen.

Nach § 62, Abs. 3, der Nationalratswahlordnung ist der Ausschank von alkohol. Getränken am Tage vor der Wahl ab 20 Uhr und am Wahltag selbst bis 20 Uhr allgemein verboten.

Übertretungen dieser Verbote werden von der Bezirksverwaltungsbehörde nach § 56, Abs. 3, der Nationalratswahlordnung mit Geld bis zu S 1000.-, im Falle der Unbringlichkeit mit Arrest bis zu 4 Wochen geahndet.

Der Gemeindegewahlleiter: Bgm. H. Hammerl

Frühlingsfest in Flirsch

Die Musikkapelle Flirsch veranstaltet am Pfingstsonntag und Pfingstmontag ein Frühlingsfest, an dem außer der heimischen Kapelle auch die Musikkapellen Aitrang (Allgäu), St. Jakob, Pettneu, Strengen und Schnann teilnehmen. Für eine gute Unterhaltung sorgen Tanzboden, Schießbude u. a.

Wieder werden in Landeck Wohnungen gebaut

Der Verein der Freunde des Wohnungseigentums (Dr. Gattinger) wird in nächster Zeit mit dem schon seit Jahren geplanten Bau eines 2-stöckigen Wohnhauses in Landeck-Perjen beginnen. Es entstehen dort 12 Wohnungen mit je drei Zimmern, Wohnküche, Vorzimmer, Bad u. Balkon.

Das Gebirgsjägertreffen in Wattens

Die Kameradschaft Landeck war durch eine Abordnung bei diesem Treffen vertreten. Bei der Heldenehrung am Samstagabend am Kriegerdenkmal von Wattens ehrten die Landecker durch eine Kranzniederlegung die gefallenen Kameraden. Worte des Gedenkens sprach General a. D. Konrad aus Bayern, für die in beiden Weltkriegen gefallenen Soldaten und für die Freiheitskämpfer von 1809. Beim Festabend vereinigten sich alle alten und jungen Kameraden. Der Bürgermeister von Wattens, der zum Gelingen des Festes viel beigetragen hatte, begrüßte die Festgäste. Nach der Feldmesse am Sonntag fand ein Vorbeimarsch der Schützenkompanien, Musikkapellen und der Kaiserjäger, die mit ihren Fahnen anwesend waren, vor den Ehrengästen statt. Die Südtiroler, die mit einer starken Gruppe und der Girlander Musikkapelle erschienen waren, ernteten dabei großen Beifall.

Das Fest verlief in vollster Harmonie, auch die Bevölkerung von Wattens nahm regen Anteil, was sie durch die reiche Beflaggung ihrer Häuser kundtat.

Katholisches Bildungswerk Landeck

Am Mittwoch, den 11. Mai spricht um 20 Uhr im Vereinssaal Prof. Dr. Blassnigg zum Thema „Kann Gott in einer modernen Kirche wohnen?“ und zeigt Lichtbilder.

TMV „Raeto-Romania“ Altherrenschaft. Am Dienstag, den 12. Mai 1959 um 20 Uhr c. t. Altherrenkonvent im Hotel „Sonne“. Wegen der Wichtigkeit des Conventes - Wahl der Amtsträger des Philisteriums - wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen hält bei günstiger Witterung am Samstag, den 9. 5. um 20.15 Uhr in Perjen ein Platzkonzert ab.

Gleichzeitig macht sie die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß es ihr gelungen ist, für das heurige Wiesenfest, 6. und 7. Juni, die Salinenmusikkapelle Solbad Hall zu gewinnen. Diese Spitzenkapelle wird am 6. Juni abends auf dem Festplatz, bei schlechter Witterung in der Aula konzertieren.

Fundausweis Landeck. Es wurden gefunden ein Herren- und ein Damenfahrrad.

Der Bürgermeister: Komm.-R. E. Greuter

Trauungen. Es heirateten am 9. 5. in Zams der Landwirt Fridolin Gstir und die Hausgehilfin Emma Prantl, Zams. In Landeck am 4. 5. der Verkäufer Karl Muigg und die Serviererin Erika Kohl, Landeck.

Neue Erdenbürger. Es wurden in Zams geboren am 20. 4. ein Herbert August dem Schneider August Rebol und der Johanna geb. Ladner, Zams, Siedlung 5; am 21. 4. eine Eva Maria dem Steinmetz Siegfried Thurner und der Elfriede geb. Strolz, Landeck, Siedlergasse 5; am 22. 4. ein Edwin Josef dem Wagnermeister Josef Scherl und der Maria Regina geb. Traxl, Schnann 16; ein Dieter Johann und ein Rainer Robert dem Installateur Hermann Rangger und der Elisa geb. Senn, Landeck, Jubiläumstr. 9; am 23. 4. ein Franz Georg dem Maschinisten Georg Prei-

ninger und der Maria geb. Kathrein, Galtür 54; eine Dorothea Gabriele dem Chauffeur Robert Schöpf und der Reinhilde geb. Müller, Landeck, Kreuzbühelgasse 22; ein Elmar dem Gastwirt Walter Senn und der Margaretha geb. Waldhart, Tösens 51; am 24. 4. eine Edith Maria dem Bauern Emil Alfred Walser und der Katharina geb. Holzknecht, Zams, Hauptstr. 81; am 26. 4. ein Helmut Josef dem Landwirt Franz Schweisgut und der Herta Maria geb. Zöhrer, Zams, Bachgasse 16; eine Anna Helga dem Hilfsarbeiter Franz Gabl und der Maria geb. Schmid, Schönwies-Obsaurs 78; am 27. 4. eine Elisabeth Theresia dem B. B. Angestellten Bruno Strolz und der Frieda geb. Raggl, St. Anton 107; am 29. 4. eine Maria Nothburga dem Hilfsarbeiter Alois Werth und der Maria Theresia geb. Huter, Pfunds Lafairs 164; ein Anton Karl dem Hilfsarbeiter Edmund Kathrein und der Agata Tracoli Mitteregger, Galtür 9; am 30. 4. ein Alois Günter dem Schlosser Walter Unterwelz und der Rosa geb. Schmid, Zams, Hauptstraße 56.

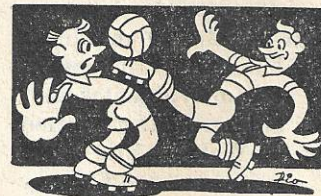
Es wurden in Landeck geboren am 18. 4. ein Günter Josef dem Verladeunternehmer Jakob Luchetta und der Emma geb. Schlatter, Lötzweg 13; am 21. 4. ein Roland Josef dem Vertragsbediensteten Josef Mallaun und der Josefine geb. Havrilla, Urlichstraße 24; am 24. 4. eine Doris Maria dem Mechaniker Alfred Senn und der Frieda geb. Tiefenbrunn, Römerstraße 25; am 26. 4. eine Susanna dem Werkslokomotivführer Adolf Rimml und der Irma geb. Fersterer, Schloßweg 2.

Sterbefälle. Es starb in Zams am 28. 4. die Hausfrau Maria Westreicher geb. Patscheider, Ried 34, im Alter von 64 Jahren.

Schach: Prutz gegen Landeck

Bei dem am vergangenen Sonntag ausgetragenen Vergleichskampf zwischen Prutz und der durch einige Spieler der ersten verstärkten B-Mannschaft von Landeck, kam es zu einem imponierenden Sieg der Gäste aus Landeck, die, die sich tapfer wehrenden Prutzer mit 10:3 Punkten schlugen.

Dieses Ergebnis ist besonders hoch zu werten, wenn man weiß, daß die Prutzer durch einige prima Spieler von Auswärts eine wesentliche Verstärkung ihres Klubs erhielten.



S P O R T

SV. Landeck I —
FC. Kundl I 3:0 (1:0)

Stadion Landeck: ca. 900 Zuschauer. Schiedsrichter Stix I. In einem Fußballkampf ohne jegliche Höhepunkte besiegten die Landecker die Unterländer mit 3:0. Bereits in der 2. Spielminute hieß es durch Albertini 1:0. Aber in der Folge sah man wirklich ein trauriges Match, bei dem die Kundler zeitweise sogar mehr vom Spiel hatten! Durch den vollkommenen Versager der Stürmerreihe hatten die Verteidiger alle Hände voll zu tun, um den Ball wieder nach vorne zu bringen, ganz besonders zum Schluß der ersten Spielhälfte. Allerdings waren die Kundler Stürmer vor dem Landecker Gehäuse auch alles eher als erstklassig. Der große Initiator der Kundler, Kern (9), hatte in Prantner einen guten Bewacher und gleich waren die wieselflinken Kundler weit weniger gefährlich als sonst. Kann

Fortsetzung auf Seite 7

SCHULRAT

ELSA STURM

ERZÄHLT

Stephan Krismer

Ein Lebensbild des Oberländer Heldenpriesters nach geschichtlichen Begebenheiten

Zwischen der Bahnstation Imst und dem Dorfe Roppen brausen die Züge der Arlbergbahn durch eine enge Schlucht. Steil fallen die Felsen zum Innflusse ab. Ein ganz anderes Bild von dieser Gegend bekommen die Reisenden, welche die schöne Autostraße benützen, die nördlich des Imster Bahnhofes den steilen Berghang quert. Sie zieht über die sonnigen Höhen von Karres nach Osten. Hier oben ist von der düsteren Schlucht nichts zu sehen. Dafür rücken die jenseitigen Höhen, auf denen Arzl und Wald den Eingang ins Pitztal flankieren, nahe heran. Im Osten steigt der stolze Acherkogel, der Wächter des Ötztals, auf, der die ersten Sonnenstrahlen fängt und die letzten festhält. Im Norden thront der Kalkklotz des Tschirgant. Für die Orte Karres und Karrösten ist dieser Berg ein väterlicher Freund. Er hält die kalten Winde auf, die über den Fern hereinströmen. Warm und sonnig ist's hier auch im Winter. Sogar die kurzen Tage der Weihnachtszeit sind bei klarem Wetter schön und voll Helligkeit.

Den hellsten, schönsten Weihnachtstag erlebte 1777 die Familie Krismer in Karres. „Bei Krismers ist das Christkind eingekehrt und hat ein Büblein gebracht“, sagten die Dörfler. Ja, ein Kindlein war mitten in die schon große Familie hineingepurzelt. Staunend schauten alle auf dieses Christtagskind. „Das wird wohl einmal ein Geistlicher werden“, meinte ein altes Mütterchen.

Am Stephanstag wurde das Knäblein getauft und erhielt den Namen des Tagesheiligen. Daheim und im ganzen Dorfe aber wurde aus dem Stephan ein Stöffele, und dabei blieb es.

Inmitten der zahlreichen Familie wuchs Stöffele heran und lernte die Freuden und Leiden der Kinderzeit kennen.

Die Eltern und größeren Geschwister mußten hart arbeiten, um genügend Brot für alle herbeizuschaffen. Wünsche, die Bargeld kosteten, durften die Kinder keine haben. Stöffele empfand das nicht sehr; nur das Herunterrutschen über steile Grashänge und im Winter über „Eisgallen“ brachte ihm nach der Lustigkeit immer wieder Verdruß. Auch die dicksten Lodenhosen, ja, sogar die Lederhose überstanden diese Blitzfahrten nicht lange, und der Vater verstand da keinen Spaß, denn die Hosen kosteten Geld, und Geld war knapp im Hause Krismer.

Stöffele lebte aber trotz manchem Ungemach lustig und froh in den Tag hinein. Feld und Wald boten viele interessante Dinge zum Spielen, Tiere brachten Leben in seine Kinderwelt. Seine Geschwister und die Nachbarkinder waren nicht nur gute Spielkameraden, sie führten ihn auch ins dörfliche Leben und Treiben und damit in die Welt der Erwachsenen ein.

Gerne ging Stöffele in die Kirche. Dort war es so schön, besonders an Festtagen. Und der Kurat! Der konnte von der Kanzel herab zu allen Leuten zugleich reden, durfte manchmal sogar mit den Großen schimpfen, ohne daß sie etwas dagegen sagten. Aber noch viel besser gefiel Stöffele der Kurat, wenn er im glänzenden Ge-

wande am Altare stand, den goldenen Kelch in die Höhe hob und dann wieder sang, daß es in der Kirche hallte.

„Ich werde auch ein Kurat“, sagte der Bub ein paarmal, als sie von einem Festgottesdienste nach Hause kamen. Die Mutter schaute zur Seite, wischte sich über die Augen, zog Stöffele an sich und antwortete: „Das ist nicht so leicht, Stöffele, wie du meinst.“ „Ja“, sprach der Vater, der einmal zuhörte, „das kostet viel Geld, und das habe ich nicht. Rede dem Buben nichts ein!“ „Ich rede ihm nichts ein“, antwortete die Mutter, „er redet aus sich heraus.“

Als Stöffele größer war, machte er kleine Reisen. Er kam hinunter nach Brennbichl und später gar nach Imst hinauf. In Brennbichl hatte er einen großen Freund, das war der Fuhrknecht des Müllers. Der fuhr mit einem großen Wagen, vor den zwei schöne „Rösser“ gespannt waren, oft durch Karres und hatte den kleinen Kerl, das Stöffele, manchmal ein Stück weit mitfahren lassen. Als er größer war, fuhr er öfters bis Brennbichl mit und leistete seinem Freund kleine Dienste, half ihm bei der Arbeit. Der Müller fand Gefallen an dem Buben, und bald war dieser in der Mühle wie daheim. Die bäuerlichen Arbeiten auf dem Felde, im Walde und im Stalle hatte er auf dem kleinen Gute seiner Eltern gelernt. Stöffele verstand es aber auch, sich in der Mühle und im Hause nützlich zu machen. Kein Wunder, daß die Müllerin den Jungen bald als Familienmitglied zählte und ihn wie einen eigenen Buben behandelte. Später fuhr Stöffele auch manchmal mit dem Plachenwagen, vor den die schönen „Rösser“ gespannt waren, nach Imst hinauf. In den engen Gassen des alten Marktes gefiel es ihm nicht. Kam er aber in den Obermarkt hinauf und konnte er dort beim „Bonter“ halten, dann versäumte er nicht, die schöne, große Kirche und den hohen, spitzen Turm anzustaunen. War es möglich, so schlüpfte der junge Fuhrmann für ein paar Minuten in die Pfarrkirche hinein.

So vergingen die Jahre. Aus dem kleinen Stöffele war ein strammer Bursch geworden, ein echter Sohn seiner Heimat, ein Tiroler, wie er sein soll. Er wußte die Büchse gut zu handhaben, besaß große Treffsicherheit, war ein guter Kletterer, der seine Heimat am schönsten fand, wenn er sie von einem Felsvorsprung oder von einem Gipfel aus betrachten konnte. Gerne horchten ihm alle zu, wenn er Tiroler Lieder sang und am Schlusse einen hellen Jodler hinausschmetterte.

Manchmal aber war es doch, als ob ein dunkler Schatten über sein Jugendglück zöge und alles verdüstere. Nie mehr hatte er von seiner noch immer lebenden Sehnsucht, Priester zu werden, gesprochen. Es könnte ja nicht sein! Die Müllerin hatte aber sein Sehnen doch nach und nach erkannt und hatte manchmal mit ihrem Mann, dem Müller, darüber gesprochen.

Eines Abends rief Müller Neururer den Burschen zu sich in die kleine Schreibstube. Dort fragte er Stöffele geradeheraus, was er werden möchte, wenn er die Wahl

hätte. Der junge Mann, Stephan war nun schon zwanzig Jahre alt, drückte lange herum, dann aber antwortete er fest und klar: „Wenn ich könnte, würde ich Priester werden!“

Der Müller ging ein paarmal in dem niederen Raume hin und her, schlug dann Stöffele auf die Schulter und sagte: „Du kannst!“ Nach einer kurzen Pause fuhr er fort. „Du weißt, in Tirol herrscht Priestermangel. Nun hat der Herr Benefiziat Falkensteiner in Bruneck ein Privatumgymnasium errichtet, an welchem das Vorstudium zum Priesteramt in bedeutend kürzerer Zeit abgeschlossen werden kann als an den anderen Gymnasien. Freilich muß da einer fleißig studieren, damit er in kürzerer Zeit das gleiche Ziel erreicht, wofür die andern fast noch einmal soviel Jahre benötigen. Du bist ein alter Student, aber das macht nichts, das ist vielleicht sogar besser. Um die Kosten brauchst du dich nicht zu kümmern, die übernehme ich.“

Stephan wußte nicht, wie ihm geschah. Noch viel weniger wußte er später, was er darauf geantwortet hatte. Er kam eigentlich erst wieder richtig zu sich, als er den steilen Fahrweg nach Karres hinaufstürmte. Er hatte es eilig, er mußte doch alles heute noch der Mutter erzählen. Das war sein Wille. Aber Herz und Lunge rebellierten, und Stöffele mußte verschnaufen. Er ließ sich auf einer angrenzenden Wiese ins Gras fallen.

Über ihm stand hoch der Himmel mit seinen funkelnden Sternen. Der junge Mann schaute hinauf, und es war ihm, als seien die Sterne eine goldene Schrift, aus der man viel Wunderschönes herauslesen könne.

Bald kam der Tag der Abreise. Am Morgen eines Frühherbsttages fuhr Stephan mit dem Müller durchs farbenfrohe Inntal. In Zirl gab's noch einen Abschiedstrunk. Dann marschierte der werdende Student weiter und erreichte an einem der folgenden Tage Bruneck.

Energisch packte der Oberländer das Studium an, zäh hielt er durch. Die Freude war der Motor, der ihn antrieb.

Rasch vergingen dem fleißigen Studenten die folgenden Jahre und brachten ihn der Erfüllung seines Herzenswunsches immer näher. Innig und stark war sein Dank an den Herrgott, als im Jahre 1803 die Bischofsstadt Brixen ihm, dem Theologen, ihre Tore öffnete.

Zwei Jahre später verließ Stephan als Primiziant die alte Stadt am Eisack und kehrte in seine Heimat zurück, die ihn mit großer Freude empfing. Die ganze Gemeinde fühlte sich geehrt. Sein Primiztag, dieser Ehrentag des jungen Priesters, wurde ein Festtag des ganzen Dorfes.

Es war gut, daß der junge Priester viel Freude in sich aufgestapelt hatte, denn nun folgten schwere Zeiten für ihn wie für alle Tiroler.

Am 11. Februar 1806 wurde Tirol den Bayern übergeben, nachdem der unselige Friedensvertrag von Preßburg in Kraft getreten war. Fremde herrschten nun im Lande, Fremde, die Tiroler Art nicht verstanden. Der alten Freiheit, auf die Tirol immer so stolz gewesen war, wurden Fesseln geschmiedet. Auch die Kirche bekam diese Fesseln zu spüren. Viele staatliche Eingriffe in das oft unverstandene kirchlich-religiöse Leben brachten Verwirrung ins Volk und manchmal auch in die Geistlichkeit.

Stephan Krismer, der junge Priester, dessen erster Dienstposten sein Heimatort war, stand fest und unerschrocken all dem Neuen gegenüber auf seinem Platze. Schwerer wurde ihm dies, als er nach Arzl am Eingange des Pitztals versetzt wurde. Sein Vorgesetzter, der Kurat von Arzl, war alt und kränklich und nicht imstande, den bayrischen Beamten Widerstand zu bieten, wenn sie sich mit ihren Verordnungen auf kirchliches Gebiet ver-

irrten. Stöffele, der neue Kooperator, fügte sich nicht, wenn er sah, daß die Beamten unrecht hatten. Sein mutiges Auftreten führte ihn einmal in den Arrest.

Unter diesen Umständen nahm Stephan seine neuerliche Versetzung nicht schwer. Vom heimatnahen Arzl kam er als Kurat nach See im Paznaun. Heimatliche Liebe und Sorge umgaben ihn auch hier, denn seine Schwester Juliana war mit ihm gegangen.

Eng ist das Tal bei See. Die braunen Holzhäuser der kleinen Höfe liegen weit verstreut an den steilen Berglehnen.

Lawenstriche durchbrechen Wald- und Wiesengelände. Wie oft trug der neue Kurat von See den Herrgott in Brotsgestalt durch Nacht und Nebel über eisige Wege zu einem Sterbenden und trat erst nach dessen Tode allein den gefährlichen Rückweg an. Dabei verschüttete ihn einmal eine kleine Lawine. Der Postbote, welcher vom Tale heraufkam, hatte das Unglück gesehen und konnte den Verschütteten noch rechtzeitig befreien. Stephan stellte nun kleine Rettungsmannschaften, denen auch Mädchen angehörten, zusammen. Manche „Rettungsmänner“ sagten, sie hätten nicht mehr Zeit für so etwas, denn jetzt müßten bald die Stutzen knallen. Nicht dem Lawinentod, sondern dem Tod, der mit Kanonen, Gewehren und Säbeln anrücke, müsse man entgegentreten, für diesen Kampf müsse man sich rüsten.

1809! Im ganzen Lande garte es. So viele warteten sehnsüchtig auf den Ruf zum Freiheitskampf. Der brausende Vorfrühling brachte diesen Ruf. Die Tiroler erhoben sich. Sie wollten Tirol wieder zu ihrem Lande machen. Die Gemeinden sollten ihre alten Rechte wieder erhalten. Das kirchliche Leben und das katholische Landesbrauchtum mußte wieder frei werden von staatlicher Bevormundung. Ein Durst nach Freiheit ergriff das ganze Volk, erfüllte die Herzen der Bauern auf den höchsten Höfen, in den fernsten Talwinkeln.

Wie viele seiner Mitbrüder hatte auch Stephan einen schweren Stand. Väterglaube, Tiroler Brauch waren Felsen, an denen er nicht rütteln ließ. Es galt aber auch, manchen Heißsporn zurückzuhalten, manchen Auswüchsen einen Damm zu bauen.

Die Paznauner waren entschieden sehr kriegerisch gesinnt. Scharfschützen gab es genug im Tale. Auf dem seit 1737 bestehenden Schießstande in Ischgl hatten die Stutzen schon immer gekracht, und sie krachten auch jetzt. An der Schweizer Grenze, besonders am nahen Fimbapaß, hatten in den Jahren von 1796 bis 1805 österreichische Soldaten und einheimische Schützen treue Wacht gehalten. Bayrisches und württembergisches Militär hatte nach dem Waffenstillstande von Znaim am 12. Juli 1809 Vorarlberg besetzt. Sofort hatten Paznauner Schützen die Grenze gegen das Montafon gesperrt. Ständig lagen zwei Kompanien bereit. Die Paznauner waren also innerlich und äußerlich zum Kampfe gerüstet.

Endlich kamen die Nächte, in denen die Feuer auf den Bergen loderten und flammten. Sie riefen mit ihren roten Zungen zum Kriege für die Freiheit. Die Tiroler verstanden diesen Ruf, schulterten ihre Stutzen und zogen aus, um die Fahne der Freiheit auf die Felsenspitzen des Landes zu setzen und sie den Völkern Europas zu zeigen.

Fortsetzung folgt

**Selchspeck 20.-, Selchfleisch 23.-
bis 28.-, Dauerwurst 23.-**

PORTOFREIE NACHNAHME
KÖHNHOFER, PERSENBEUG N. Ö.

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Habicht

schon ab S 820.-

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

sich Kern nicht durchsetzen, kann sich auch der Unterländer Sturm nicht durchsetzen.

In der zweiten Halbzeit kamen die Landecker schon weitaus besser in Form, und es hieß auch gleich in der 46. Minute 2:0 durch Braunhofer, der eine herrliche Flanke Tiefenbachers von links damit verwerten konnte. Dann hatten die Landecker großes Glück. Kern bricht durch, und der herauseilende Eiterer kann den Ball nur mehr leicht abwehren. Der Ball rollt langsam Richtung Landecker Gehäuse - an die Stange! Wenn auch die Landecker nun mehr vom Spiel hatten, durch ihr übertrieben engmaschiges Spiel (sie setzten keine Flügel ein) blieb auch ein zählbarer Erfolg aus. Bei einem gefährlichen Durchbruch Kerns und einer fairen Abwehr von Prantner wird der Kundler leider schwer verletzt und muß mit einer Platzwunde in das Krankenhaus Zams zum Nähen dieser Verletzung gebracht werden. Aber die Kundler wehrten sich auch mit 10 Mann überraschend stark und machten es den Landeckern wirklich nicht leicht. Als dann aber in der 85. Minute Braunhofer dem frei stehenden Tiefenbacher eine herrliche Vorlage servierte, Tiefenbacher halbhoch einschob, war den Landeckern der Sieg nicht mehr zu nehmen. Bis zur Schlußminute rollte dann Angriff auf Angriff in Richtung Kundler Tor, wobei allerdings durch die herrlichen Abwehraktionen des Kundler Schlußmannes kein Treffer mehr erzielt werden konnte.

Landeck hatte am letzten Sonntag einen schlechten Tag, besonders im Sturm klappte nicht alles nach Wunsch. Einzig allein Prantner und Szep kamen an ihre Normalform heran. Hoffen wir, daß es bis in 8 Tagen gegen Kufstein (im Unterland) besser wird.

SV Landeck II - SV Haiming - Ötztal II 12:2 (8:1)! Ohne sich besonders ausgeben zu müssen gewannen die Landecker dieses schnelle Match. Landeck Jun. - Schönwies Jun. 4:0 (3:0).

SV Silz - SV Zams 3:4 (2:3)

Hart erkämpfter, doch verdienter Sieg der technisch besseren Zammer. Leider war der Schiedsrichter dem Spiel nicht gewachsen. Er ließ auch viel zu hart spielen!

Torschützen: Wachter H. 2, Graber A. 2

SV Silz Jun. - SV Zams Jun. 1:6

Sonntag, den 10. Mai 1959 Meisterschaftsspiel Sportplatz Zams: SV Zams Jun. - SV Landeck Jun. 13.30 Uhr, SV Zams I - RTW Reutte I 15 Uhr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 10. 5.: n. Christi Himmelfahrt - 6 Uhr hl. M. f. Rosina Mayer, 7 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr hl. M. f. † Eltern u. Geschw. Keck, 9.30 Uhr hl. Amt, 11 Uhr hl. M. f. Luise Trenkwald, 20 Uhr feierl. Maiand. Montag, 11. 5.: Hl. Apostel Philippus u. Jakobus - 6 Uhr Jm. f. Berta Kues u. Adelbert Glätzle u. hl. M. f. Maria u. Karl Juen, 7.15 Uhr hl. M. f. Bernhard u. Veronika Netzer, 8 Uhr hl. M. f. Robert Wanek, 20 Uhr Maiandacht - so tägl.!

Dienstag, 12. 5.: Hl. Nereus, Cyrillus u. Domitilla - 6 Uhr Jm. f. Ida Freisinger, 7.15 Uhr l. Ja. f. Ida Thönig, 7.30 Uhr

Perfuchsberg hl. M. f. Franz Raggl, 8 Uhr hl. M. f. Notburg Stecher u. Kaplan Anton Hild.

Mittwoch, 13. 5.: Hl. Robert Bellarmin - Fatimatag - 6 Uhr hl. M. f. Magdalena Kathrein u. hl. M. f. Rudolf König, 7.15 Uhr Jm. f. Heinrich Eberle, 8 Uhr Gem.-M. f. d. Frauen u. Monatsopfer.

Donnerstag, 14. 5.: **Firmung in Landeck** - 6 Uhr hl. M. f. Maria Müller u. Jm. f. Heinrich Carnot u. hl. M. f. Engelbert Zangerl, 7 Uhr hl. M. f. Hans Sieß, 8 Uhr **Einzug d. Bischofs hl. M. u. Firmung.**

Freitag, 15. 5.: Hl. Johannes Bapt. della Salle - 6 Uhr Jm. f. Frieda Krismer u. hl. M. f. Michael Scorpita, 7.15 Uhr Standesm. f. Maria Wanek, 8 Uhr hl. M. f. Herrn Baumeister Anton Jäger.

Samstag, 16. 5.: Vigil v. Pfingsten - 6 Uhr hl. M. f. † d. Fam. Wörtz, 7 Uhr Bruggen Patroziniumsm. z. E. d. hl. Johannes v. Nepomuk, 7.15 Uhr hl. M. f. Fam. Köll, 8 Uhr hl. M. f. Heinrich u. Marianne Carnot, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Maiandacht u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, 10. 5.: 6 Uhr Frühm. f. d. Pfarrgem., 8.30 Uhr Jugendm. f. Maria Winkler, 9.30 Uhr hl. M. f. Agatha Kofler, 20 Uhr Abendm. f. Josef Prantner.

Evangelischer Gottesdienst - Konfirmation am Sonntag, den 10. 5. 1959 um 10 Uhr in der Burschlkirche.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 10. 5. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Enser, Sprengelarzt, Ldck, Tel. 471

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunecicky, Pfunds

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 13. 5. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Für den Firmling!

Große Auswahl an Schweizer Spitzenmarkenuhren

**CERTINA
REVUE
ZENITH**

usw.

in allen Preislagen bei

J. SCHIEFERER

Uhren - Schmuck - Optik
LANDECK, Malserstraße

Musik unterwegs!

mit einem

Koffer-RADIO

Minerva Minx	995.—
Radione Gipsy	1190.—
Ingelen Corso	1195.—
Kapsch Bali	1250.—
Minerva Volltrans	1295.—
Kapsch Kapri	1330.—
Horny Isabelle	1375.—
Ingelen TRV 111	1395.—
Philips Party	1450.—
Radione R 25	2850.—

Preise ohne Batterien!

Verkauf bis 10 Monatsraten!

Ihr Funkberater

R. Fimberger

Gelernte, tüchtige Verkäuferin

die an selb-
ständiges Ar-
beiten gewöhnt
ist wird zu so-
fortigem Ein-
tritt gesucht.

**Gleichfalls wird ein Lehr-
mädchen aufgenommen.**

Anfragen an die Verwal-
tung des Blattes.

SPAR

AKTION v. 7. 5. - 13. 5.

Zitronensaft

„Sunkist“ naturrein.
entspricht dem Saft
von 16 Zitronen

2 Doserl

6³⁰

Port. Sardinien

„Triana“ in reinem
Olivenöl 1 10 Club

4 Dosen

9⁶⁰

3% SPAR- RABATT



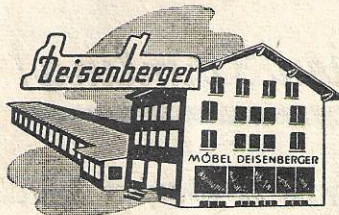
Verkaufe ca. 140 m² **Dachziegel**, Biber-
schwänze, gebraucht, 6 Stück **Doppelfenster**, ge-
braucht.

Adresse in der Druckerei Tvrolia

Junge *Verkäuferin* oder tüchtige **Ge-
schäftshilfe** für sofort gesucht.

SPORTHAUS HASELWANTER, GALTÜR

Günstig
kauft,
wer
bei



kauft!

Ihre Frisur,
Ihre persönliche Note

IHR

DAMENSALON „Ruth“ - Tel. 694

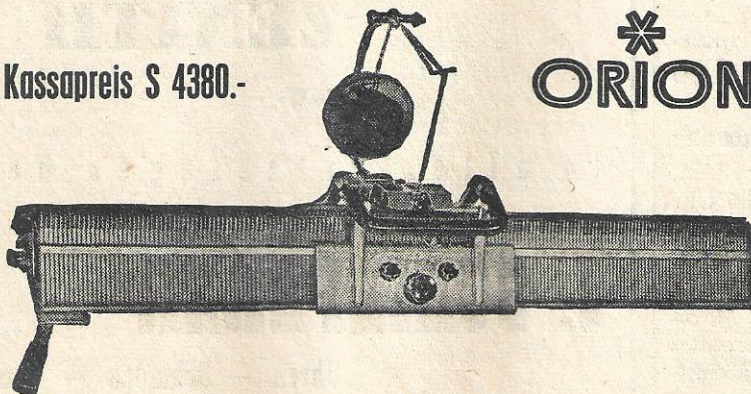
LANDECK, MARKTPLATZ 15

ein Begriff!

Mit der besten SCHWEIZER STRICKMASCHINE

Kassapreis S 4380.-

ORION



können Sie alles stricken, was Ihr Herz be-
gehrt. Kostenlose Vorführung sowie kosten-
lose Einschulung erfolgt durch im Werk aus-
gebildetes Personal.

Teilzahlungen bis 10 Monatsraten!

Bitte, kommen Sie unverbindlich zur

BEZIRKSVERTRETUNG

R. Fimberger

Fremdenbetten (Halbdüne)

schon ab **S 380.-** *Betten-Fesjak*



Weil

am Samstag gesperrt ist, ist ein

Kühlschrank

besonders wichtig!

Besichtigen Sie, bitte, bei mir die neuen

BBC-Kühlschränke

Ab S 4.200.- in jeder Preislage
bis 10 Monatsraten!

Radio Fimberger LANDECK

Hier abtrennen!

Gegen Einsendung dieses Bons erhalten Sie kostenlos ein
farbiges, ausführliches Prospekt.

Bitte, genaue Adresse angeben.

Verkaufe **800 kg Kartoffel.**

MATT, Tobadill 29

Lichtspiele Landeck

Drei Sünderinnen

Heitere Gerichtssaalepisoden. Sophia Loren, Silvana Pampanini, Tanya Weber, Walter Chiari u. a.

Freitag, 8. Mai

19.45 Uhr

Samstag, 9. Mai

17 und 19.45 Uhr

Immer die RADFAHRER

Heiterbesinnlicher Ausflug in die Jugend. Wolf-Albach-Retty, Heinz Erhardt, Waltraut Haas, Mady Rahl u. a.

Sonntag, 10. Mai

14, 17 und 20 Uhr

Montag, 11. Mai

19.45 Uhr

Der letzte AKKORD

Die Liebe einer Amerikanerin in München zu einem berühmten Dirigenten. Rossano Brazzi, Marianne Koch u. a.

Dienstag, 12. Mai

19 und 21 Uhr

Luzifers TOCHTER

Von der Falle eines Eifersüchtigen. Kriminaldrama mit Michele Morgan, Daniel Gelin, Peter van Eyk u. a.

Mittwoch, 13. Mai

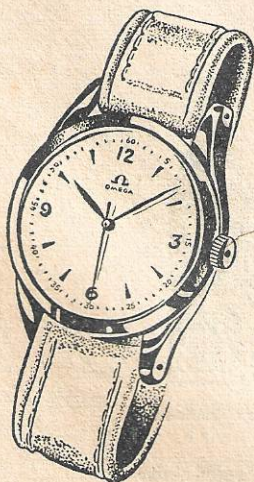
19.45 Uhr

Donnerstag, 14. Mai

19.45 Uhr

Voranzeige: *Heiße Küsse* - scharfe Schüsse

Ab Freitag, 15. 5. 59



Schenken Sie Ihrem Patenkind

zur **Firmung**

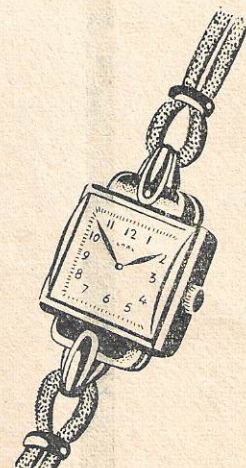
den treuen Gefährten durch's ganze Leben

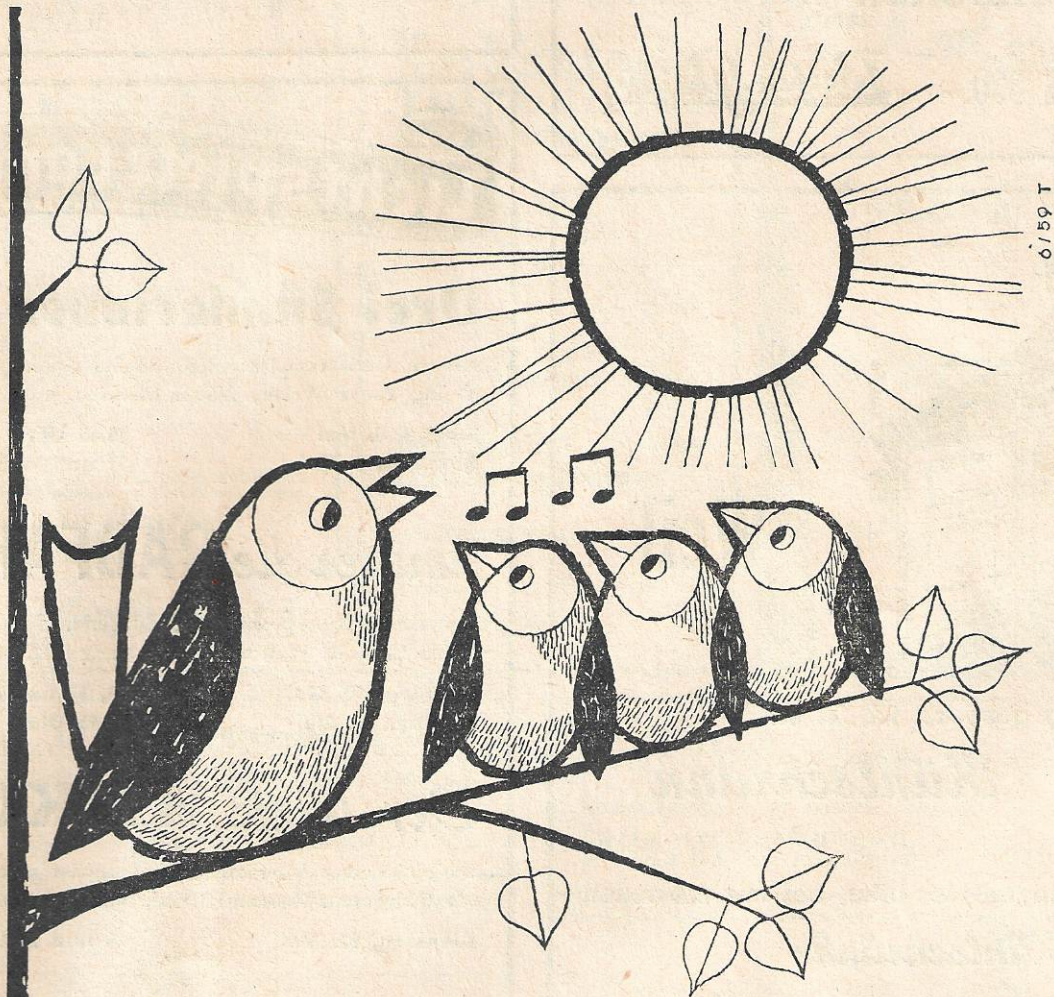
die gute und preiswerte Armbanduhr

In reicher Auswahl erhältlich im

J. Plangger

**Uhrenfachgeschäft
LANDECK**





6/59 T

Hinaus ins Grüne

zieht es jung und alt in dieser schönen Jahreszeit. Jeder möchte einmal abschalten und tüchtig frische Luft schöpfen. Zu solchen erholsamen Stunden gehört köstlich-kühles „Coca-Cola“ – es erfrischt und schmeckt so wunderbar. Alle mögen es gern. Und unterwegs bekommt man es überall.

Für den Balkon und den Garten ist die Familienflasche besonders vorteilhaft. Sie ist preisgünstig, praktisch beim Servieren und reicht reichum.

Darum beim Einkauf nicht vergessen:
„Coca-Cola“ mitnehmen –
alle freuen sich darüber.

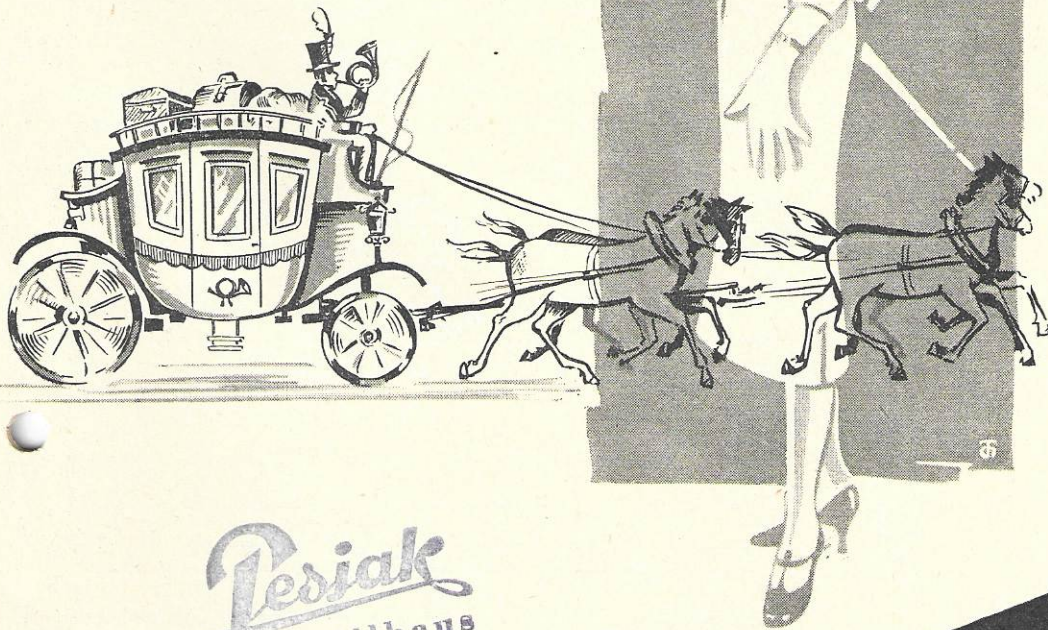


Normalflasche Familienflasche

„Coca-Cola“ ist eine eingetragene Marke

P.b.b.

Mode- Postillion



Pedjak
Textilhaus
LANDECK

AN EINE HAUSFRAU

Am Titelblatt.

DUNJA S 298.—
aus hochveredeltem modischen
Strukturgewebe
in Farben sand, koralle und
modeblau bis Größe 46

Man kleidet sich modischer...

widamo Modelle sind modisch!



Imprimés im Kommen!

3 TIPS DER SAISON: Die Röcke bleiben kurz!

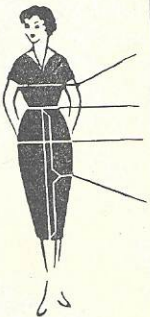
Modifarben: orange, marine!

Das ist der Ruf des „Mode-Postillions“, verehrte gnädige Frau: Ein Kleid mit modischem Chic hebt Ihre Persönlichkeit! Sie, verehrte Kundin, wollen bestimmt modisch richtig und Ihrem Typ entsprechend, elegant und gut angezogen sein. Wir laden Sie deshalb zu einem kleinen Blitz-Bummel durch die Frühjahrs- und Sommermode 1959 ein. Der „Mode-Postillion“ soll das Schaufenster Ihres Modegeschäftes sein, das zu Ihnen ins Haus kommt, um in aller Ruhe eine sorgfältige Prüfung und Wahl zu ermöglichen. Auf jeden Fall hält Ihr Modegeschäft in einer großen modischen Auswahl Ihr „geliebtes Modell“ für Sie bereit. Viel Vergnügen bei Ihrem Streifzug mit dem „Mode-Postillion“ durch die Frühjahrs- und Sommermode. Auf Ihren baldigen unverbindlichen Besuch freut sich schon heute

Ihr Modegeschäft

Welche Größe brauchen Sie?

Bitte die Maße nach nebenstehender Figur straff und ohne Zugabe über den Körper messen



	36	38	40	42	43	44	45	46	47	48	49	50
Oberweite	84	86	92	96	96	102	102	108	108	114	114	120
Schlußweite	64	66	70	74	78	80	84	86	92	96	100	102
Hüftweite	96	98	102	106	112	112	118	118	124	124	132	132
Rocklänge	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72	72

Ab Größe 44 5 cm Saum — Ab Größe 47 gelten die angegebenen Preise mit 10 prozentigem Zuschlag.

Gewissenhafter Postversand!

Leinenstrukturen sind Favorits!



BARI

S 448.—

3 teiliges *Widano* Modell
aus besonders schwerem Seiden-
leinen
in Farben marine, koralle, mittelblau
und tussahbeige
bis Größe 48

NICOLINE

S 268.—

Widano Modell
aus bedrucktem französischen Baum-
wollgewebe mit Glanzeffekt — grau-
weiß mit roter Krawatte.
Mit 3 cm breitem Gürtel-
Zuschlag
bis Größe 46

S 8.—

Die klassische Linie in **TREVIRA** ...



AROSA (Pliiseerock) S 478.—

LUZERN (gerader Rock) S 358.—

Widam Jackenkleider
aus hochveredeltem Fresco
bis Größe 46 bzw. Größe 50
Farben swissairblau und graublau



SISSY S 398.—

Widam Modell

aus Trevira-Imprimé
in den Farben hasel, bleu und grün
bis Größe 44

... und anderen modischen Spitzenqualitäten!



USCHI

S 298.—

Widano Modell
aus Bemberg-Seide, bedruckt in
grau-weiß blau-weiß, tabak-weiß,
rot-weiß und reseda-weiß
bis Größe 44



HELMA

S 298.—

Widano Umstandsmodell
aus Seidenleinen uni, in mittelblau,
marine und hellbeige
bis Größe 50

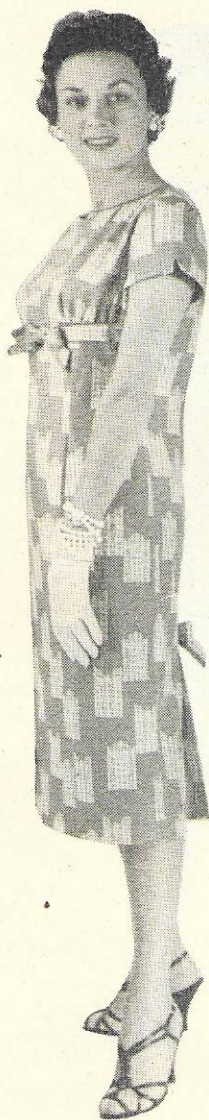
Die modischen Neuheiten . . .



SONJA

S 298.—

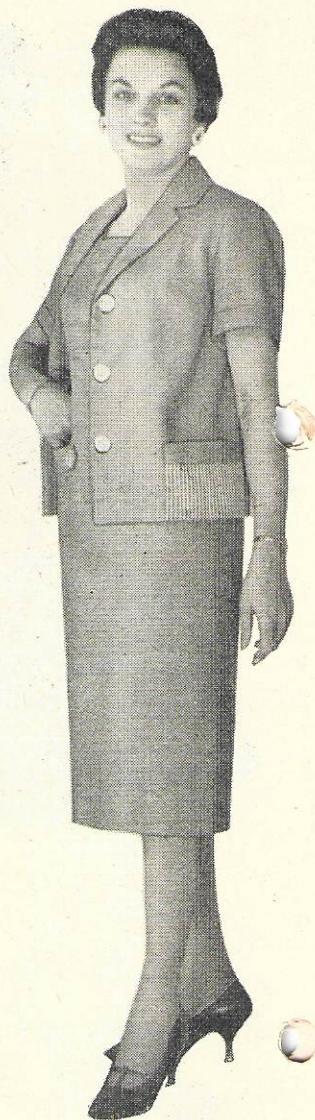
~~Widams~~ Modell aus hochveredeltem Fresco uni, in neptunblau, lagune, sahara und swissair bis Größe 50



LIZ

S 268.—

Jugendl. ~~Widams~~ Modell aus BW-Strukturgewebe in Farben koralle, sahara und modeblau bis Größe 46



RENO

S 358.—

~~Widams~~ Kleid mit Jacke aus Seidenleinen uni in orange, marine, mittelblau und hellbeige bis Größe 48

... von Meisterhand geschnitten!



FLORIDA

S 278.—

MODELL: Schwäbische Damenkleider-Fabrik, Augsburg, aus BW-Leinen, bedruckt auf weißem Fond mit Farben rosé, bleu und orange. Rock gefüttert! bis Größe 44



OXFORD

S 388.—

Widams Kleid mit Jacke aus BW-Strukturgewebe in Farben mausgrau, modeblau und sahara bis Größe 46

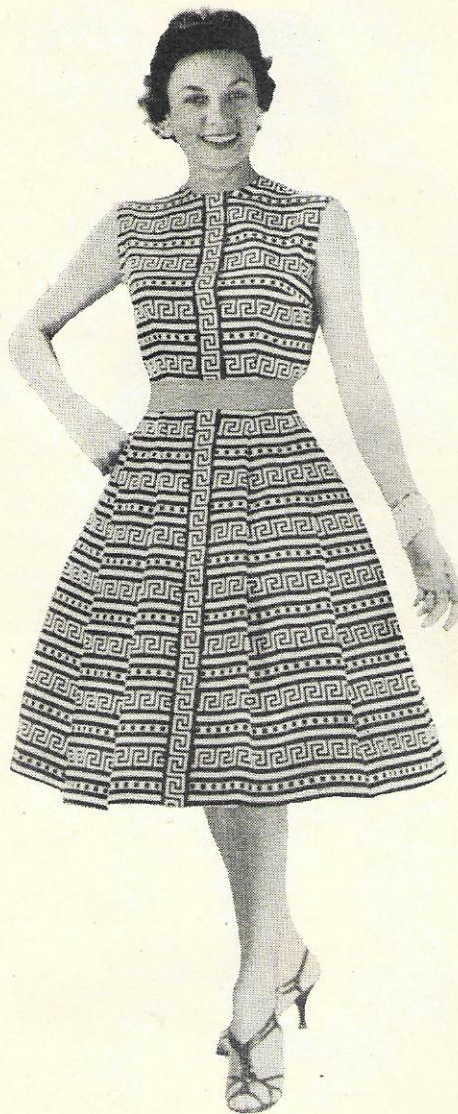
Man trägt kurz . . .



OTTI

Widams Modell
aus Seidenleinen uni
in marine, mittelblau, reseda, orange-
rot und hellbeige
bis Größe 48

S 199.—



VIKI

Widams Modell
aus BW-Leinen in schwarz-weiß,
marine-weiß, blau-weiß und rot-weiß
bis Größe 46

S 269.—

... hat aber genügend Saum!



MONACO

S 299.—

Widams Jackenkleid
aus hochveredeltem KS-Rips-faconné
bzw. KS-Rips
in den Farben schwarz, marine und
stahlblau
bis Größe 50



ANGELA

S 298.—

Widams Frauenmodell
aus Bemberg-Seide, bedruckt
in Farben perlgrau, mittelblau, türkis
und lavendel
bis Größe 50

Ihr Modegeschäft . . .



RIKI

S 249.—

Widams Modell
aus Seidenleinen uni
in mittelblau, marine, reseda, orange
und hellbeige
bis Größe 48

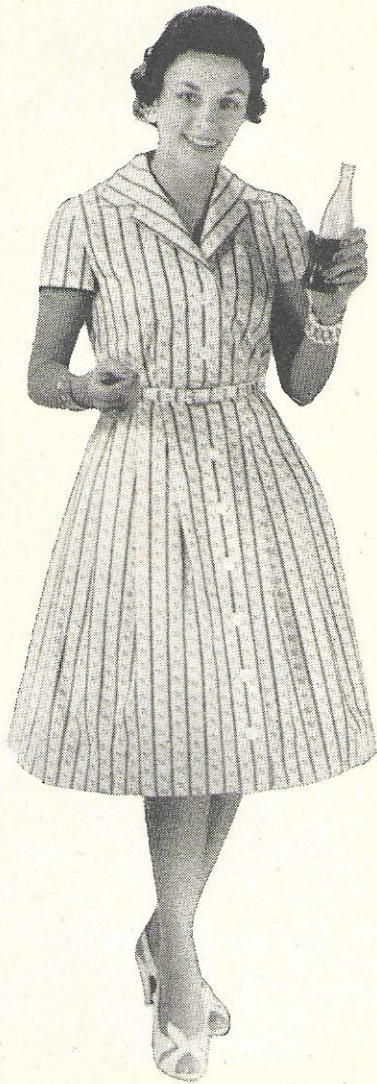


FRITZI

S 247.—

Widams Modell
aus Mailänder Brioni-Seide
in königsblau, dior-rot und sattgrün
bis Größe 44

... Ihr bester Berater!



NELLY

S 199.—

Widams Modell
aus BW-Popeline, bedruckt mit
reseda, mausgrau, hochrot und kamel
bis Größe 50

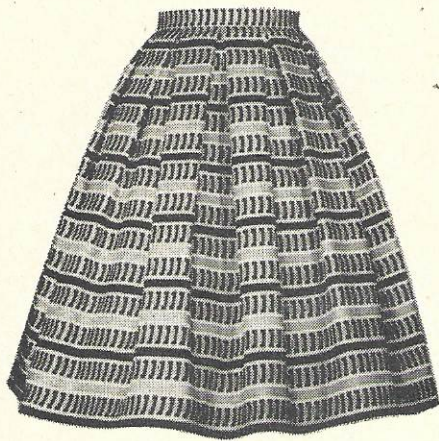


HANSI

S 238.—

Widams Frauenkleid
aus hochveredeltem ZW-Satin
in Farben hasel-beige, fraise-grau,
taubengrau, neptunblau
Sonderschnitt für Damen mit starken
Armen
bis Größe 50

Nun auch *Widamo* Röcke!

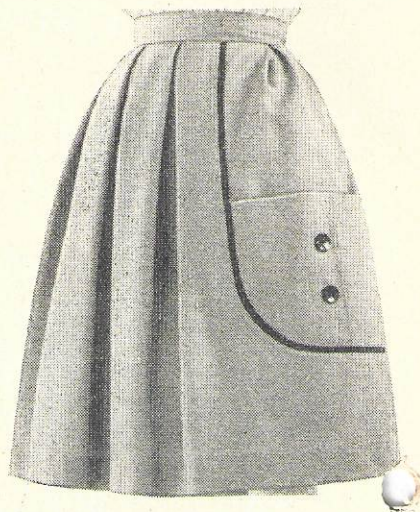


bis Größe 46

STROMBOLI

S 99.—

aus Bw-Satin, in Farben rot-schwarz, blau-schwarz



SPREE

S 198.—

aus besonders schwerem Seidenleinen uni, in Farben marine, koralle und türkis



bis Größe 44

VESUV

S 139.—

aus Bw-Leinen, in Farben schwarz, tomate und weiß



KONGO

S 148.—

aus Bw-Leinen, bedruckt in Farben schwarz-rot, schwarz-neptun und schwarz-reseda

... hält für Sie größte Auswahl!